

# Newsletter Januar 2016



- Donald Trump will das Internet abschließen ✔
- Türkische Sperre verstieß gegen Menschenrechte ✔
- Bei Anruf Zensur ✔
- Neues von den Domains: .feedback ✔

## Donald Trump will das Internet abschließen

Der republikanische Bewerber für das Amt des US-Präsidenten ist bekannt dafür, kein Blatt vor den Mund zu nehmen. Natürlich musste er sich irgendwann auch zum Thema Internet äußern: Gegen zwei Gefahren müsse man vorgehen, zum einen den Islam und zum anderen den Verlust von geistigem Kapital an das Netz. Seine Lösung: das Internet abschließen. Da sich Trump nicht gerne mit Details beschäftigt, werde er 'Leute, die diese Probleme wirklich verstehen' einen Plan erarbeiten lassen, etwa Bill Gates. Der ehemalige Microsoft-Chef wird dafür sicher gerne seine humanitären Projekte in – auch islamischen Ländern in – Afrika zurückstellen... Natürlich werde es wieder Proteste Einzelner wegen der Einschränkung der Redefreiheit geben, aber das seien 'dumme Leute', so Trump.

Das Ganze wäre durchaus komisch, wenn es sich bei Trump um eine Randerscheinung der Politik handeln würde. Allerdings kommen seine Stammtischparolen bei vielen Wählern so gut an, dass er eine aussichtsreiche Position auf das Amt des Kandidaten hat. Zwar wird bis zur Präsidentschaftswahl die IANA-Transition abgeschlossen und damit der Einfluss der USA auf die Basisstruktur des Netzes abgeschlossen sein, aber die einflussreichsten Internetkonzerne unterliegen amerikanischen Gesetzen. Man muss auf die Vernunft der Bevölkerungsmehrheit hoffen.

## Türkische Sperre verstieß gegen Menschenrechte

Jetzt ist es amtlich: Die von der Türkei zwischen Mai 2008 und Oktober 2010 verhängte Sperre von Youtube wurde vom Europäischen Menschenrechtsgerichtshof für rechtswidrig erklärt. Die Regierung hatte sich darauf berufen, dass zehn auf Youtube verfügbare Videos das Andenken von Staatsgründer Mustafa Kemal Atatürk verletzen würden.

Drei türkische Juraprofessoren kämpften sich daraufhin durch die türkischen Gerichte, zogen aber fortwährend den Kürzeren. Ihre Beschwerde in Europa war dagegen erfolgreich. Die Richter sahen es als erwiesen an, dass Youtube eine wichtige politische Informationsquelle sei, die von keinem anderen Medium in dieser Form angeboten werde. Die komplette Sperre der Plattform habe die Kläger in ihrem Recht auf Informationsfreiheit unzulässig eingeschränkt. Die Türkei macht seit Längerem durch totalitäre Maßnahmen auf sich aufmerksam. Auch wenn dies jetzt durch europäische Gerichte anerkannt wurde, dürfte das auf die Haltung der Regierung wenig Einfluss haben.

Derweil droht Ähnliches vor unserer Haustür. Polen steuert in die gleiche Richtung und scheint sich durch mahnende Worte ebenfalls nicht aufhalten lassen zu

wollen. Immerhin protestiert dort die Bevölkerung hörbar.

## Bei Anruf Zensur

Das HTTP-Protokoll zur Übermittlung von Webseiten kennt eine Vielzahl von Statuscodes wie etwa '404 – nicht gefunden' oder '301 – Weiterleitung'. Jetzt kommt ein neuer Code hinzu: '451 – Aus rechtlichen Gründen nicht verfügbar'. Der soll vor allem für Seiten eingesetzt werden, bei denen Rechteinhaber die Anzeige von Inhalten untersagt haben. Bisher gab es zwar schon den Status '403 – Zugriff verboten', aber der wurde für alles Mögliche verwendet, ohne genauere Ursachen aufzuführen.

Der Erfinder des neuen Codes spielt gleich doppelt auf die Popkultur an. Die 451 bezieht sich auf Ray Bradburys Roman „Fahrenheit 451“, der sich mit Bücherverbrennung auseinandersetzt (Fahrenheit 451 ist wiederum die Temperatur, bei der Papier zu brennen beginnt). Die Dokumentation des Statuscodes fordert außerdem, dass der Benutzer neben der nackten Meldung auch eine Erläuterung erhält. Dazu liefert der Autor ein an „Das Leben des Brian“ angelehntes Beispiel beim Aufruf der Seite [spqr.example.org](http://spqr.example.org): 'Aus rechtlichen Gründen nicht verfügbar. Die Anfrage kann in der römischen Provinz Judäa aufgrund der kaiserlichen Gesetzgebung nicht bedient werden, da die Nutzung von Ressourcen, die mutmaßlich von Servern der Volksfront von Judäa bereitgestellt werden, nicht erlaubt ist'.

Dass es in den Standard-Dokumentationen nicht immer bierernst zugeht, hat Tradition. HTTP kennt sogar völlig sinnfreie Codes wie '418 – Ich bin eine Teekanne', der für das „HTKSP“ (Hypertext Kaffeekannen Steuerprotokoll) gedacht ist. Die 451 Rückmeldung darf dagegen ab sofort eingesetzt werden. Im Ernst.

## Neues von den Domains

.feedback

Die .feedback TLD ragt aus der Masse der generischen TLDs mit einem interessanten Konzept hervor. Die Registranten einer Domain verpflichten sich dazu, unter ihr eine Webseite zu betreiben, die direkt und ohne Umwege ein Feedback-Formular bereitstellt. Wer auf so mancher großen Webseite schon mal wahnsinnig wurde bei dem Versuch, mit dem Betreiber Kontakt aufzunehmen, wird diese Abkürzung zu schätzen wissen. Zumal die Angabe von Support-Mailadressen in Zeiten von Spam seltener geworden ist. Derzeit läuft für .feedback die Sunrise-Phase für Markenrechtsinhaber.

Mit freundlichem Gruß,  
Ihr Global Village Team